

Mozart
Abendempfindung
K. 523
(Campe)

Andante

A - - bend ist's, die
Son - ne ist ver - schwun - den und der Mond strahlt Sil - - ber -
glanz; so ent - fliehendes Le - bens schön - ste Stun - den, flieh'n vor -
ü - ber wie im Tanz. Bald ent - flieht des Le - bens bun - te
Sce - ne, und der Vor - hang rollt her - ab; aus ist un - ser

Spiel, des Freundes Thräne flie- sset schon auf un- ser-

Grab, Bald viel- leicht mir weht, wie West- wind lei- se, ei- ne

stil- le Ah- nung zu, schliess'ich die- ses Le- bens Pil- ger- rei- se,

flie- ge in- das Land der Ruh. Werdt ihr

dann an- mei- nem Gra- be wei- nen, trau- ernd mei- ne

A - - - sehe ihn, dann, o Freunde, will ich euch er - scheinen und will ihm - - - mel -

auf euch - wein. Schenk auch du ein Thrän - chen

mir, und pflücke mir ein Veilchen auf mein Grab, und mit dei - - - nem see - - - len -

vol - - - len Bli - cke sieh dann sanft auf mich - her - ab, sieh dann sanft, sieh dann sanft - auf -

mich - her - ab. Weib mir ei - ne Thrä - ne, und

ach! schäme dich nur nicht, sie mir zu weihn, o sie wird in mei - nem Di - a -

de me dann die schön - ste Per - le sein, o sie wird in mei - nem Di - a -

de - me dann die schönste, die schönste, die schön - ste Per - le

sein, sie wird die schönste Per - le sein, die schön - ste

Per - le sein.